

Gier als wirtschaftsethisches Problem*

HERMANN SAUTTER**

„Gier“ kann definiert werden als eine ethisch fragwürdige Ausrichtung von „self-interest“, die typischerweise zur „Maßlosigkeit“ führt. Im 1. Abschnitt wird die These widerlegt, „Gier“ sei eine schöpferische Kraft und keineswegs ein moralisches Übel. Die schädlichen Folgen der Gier werden im 2. Abschnitt diskutiert. Im 3. Abschnitt kommen ordnungsethische Ansätze zur Sprache, die einerseits eine Begrenzung der „Maßlosigkeit“, andererseits deren Freisetzung zum Ziel haben. Der 4. Abschnitt enthält eine Zusammenfassung.

Schlagwörter: Gier, Erwerbsstreben, Schottische Moralisten, Mandeville, Finanzsektor, Ordnungsethik

Greed as a Problem for Economic Ethics

„Greed“ may be defined as an ethical dubious orientation of self-interest, which typically results in excessiveness. Section 1 rejects the proposition of greed being a creative power and by no means a moral evil. The damaging effects of greed are discussed in section 2. In section 3 some ethical approaches are discussed which on the one hand are oriented towards the limitation and on the other hand towards a liberation of greed. Section 4 summarizes the article.

Keywords: Greed, self-interest, Scottish moralists, Mandeville, financial sector, institutional ethics

1. Einleitung

Am 11. September 2001 war auf den Bildschirmen im Handelsraum einer Investment-Bank der Einsturz der Türme des World Trade Centers zu sehen. Daraufhin brach unter den Händlern ein wahres Fieber aus. Das berichtet einer, der dabei war. Die Telefone klingelten ununterbrochen. Es galt, durch blitzschnelle Verkäufe dem zu erwartenden Kursverfall zuvor zu kommen und damit Gewinne zu machen. „Was zählte, waren die Handelsgewinne und die Provisionen. Vor der morbiden Kulisse der Einschlüge wirkte es fast pervers, was wir machten. Immerhin konnten wir durch einen solchen Tag unseren Jahresbonus um eine beträchtliche Summe steigern“ (T. 2009: 100). Die allgemeine Stimmung im Handelsraum der Bank wird so beschrieben: Die Händler „waren wie die Lemminge, einer rannte dem anderen hinterher. Herdentiere durch und durch (...) Ihre Augen glänzten – nicht vor Trauer oder Betroffenheit,

* Beitrag eingereicht am 29.03.2014; nach doppelt verdecktem Gutachterverfahren überarbeitete Fassung angenommen am 04.09.2014. – Der Verfasser dankt den Mitgliedern des Ausschusses „Wirtschaftswissenschaften und Ethik“ für hilfreiche Kommentare.

** Dr. Hermann Sautter, Prof. a. D., Georg-August Universität Göttingen, Mühlspielweg 18, D-37077 Göttingen, Tel.: +49-(0)551-24847, Fax: +49-(0)551-25627, E-Mail: Hermann.Sautter@gmx.de, Forschungsschwerpunkte: Wirtschaftsethik, Internationale Ordnungspolitik.